

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Expeditors.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Carl Zanger in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sonst von anderer Annehmlichkeit und allen Annoncen-Expositionen angenommen.

Expedition: Halle a. d. S., Moritzwinger 12.

Nr. 58.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 9. März

1879.

Der ultramontane Wucherantrag.

Die Ultramontanen haben den angeforderten Gegentwurf gegen den Wucher durch ihr ältestes und angefeindetes Mitglied einbringen lassen. In der vorgeschlagenen Form wird derselbe nicht angenommen werden und kann es vielleicht nicht, allein hierauf kommt bezahl wenig an. Mit einiger Bemühen können wir uns darauf berufen, daß wir die materielle und moralisch gleich unerlässliche Nothwendigkeit, gesetzgebend gegen diesen immer weiter um sich fressenden Krebsgeschwür vorzugehen, schon zu einer Zeit betont haben, wo verglichen in liberalen Kreisen noch als ein Verzicht an den heiligsten Grundvorurtheilen des menschlichen Geschlechtes betrachtet wurde.

Seitdem hat sich in den liberalen Parteien ein sehr bemerkenswerther Umkehrpunkt vollzogen. Abgesehen von den Fanatikern der Wuchertheorie, welche glauben, daß die Welt sich ein- für allemal an diese etwas triviale Weisheit annehmen lasse, dürften nur noch wenige liberale Politiker zu finden sein, die an und für sich nicht entzogen sind, gegen den Wucher mit den Waffen der Gesetzgebung anzutreten. Leider ist man neuerdings auf liberaler Seite mehrfach in den Fehler verfallen, dringende Beschwerden des Volkes, deren Gerechtigkeit an sich nicht angezweifelt werden kann, doch auf die lange Bank zu schieben und dadurch anderen Parteien eine nur zu willkommene Gelegenheit zu geben, sich als die alleinigen Volkstheuerer auszugeben.

wasfen die Wucherfrage gegen den Liberalismus von reaktionärer und ultramontaner Seite stark ausgebeutet werden wird. Und vor allem bitte man sich, in einen abspreschen Ton zu verfallen, als ob es ganz gleichgültig sei, ob zur höheren Ehre des Wuchertheurums tausende und aber tausende wirtschaftlicher Erfinden durch den Wucher vernichtet werden. Dafür hat das Volk wirklich kein Verständnis mehr, und es könnte solche gefügigen Worte tiefer im Gedächtnisse behalten, als ihren Urheber lieb und namentlich der liberalen Sache gut ist. Was sich gegen Beschränkungen der Wucherfreiheit theoretisch sagen läßt, weiß ja nachgerade jedes Kind; diese Weisheit kann also Jedermann für sich behalten und Jeder darf ohne Verletzung höherer Pflichten sich dem Studium der Frage widmen, ob sich nicht am Ende auch etwas dafür sagen und namentlich thun läßt.

Politische Uebersicht.

Im Budgetausfluß der Reichstagskommission hätten sich prinzipiell über die Kompetenzfrage in den Angelegenheiten der Administration die Botschaft und der Herzogin geäußert. Die definitiven Maßnahmen würden der Legislative vorbehalten sein. Der Reichsfinanzminister demonteirte die auch von uns gebrachte Nachricht, daß die Kompetenz der böhmisches Kommission auf ihn übergegangen seien; die Kommission sei überhaupt nur ein beratendes Organ der gemeinsamen Regierung und bestes in ihrer früheren Zusammenfassung fort.

In Frankreich bildet die Verlegung der Minister vom 16. Mai in Anlagenzustand die Tagesfrage. Das Kabinett hat beschlossen, den Justizminister zu beauftragen, den Untersuchungsausschuß davon in Kenntniß zu setzen, daß die Regierung bei ihrem Beschluß, aus der Verlegung der Minister des 16. Mai in Anlagenzustand eine Kabinetsfrage zu machen, beharre. In Folge dessen war an der Börse das Gerücht von Waddingtons Rücktritt verbreitet. Andererseits glaubt man, die Deputirtenkammer werde angeht die Haltung des Kabinetts die Beschlüsse der Kommission nicht zu den übrigen machen und es sei in diesem Falle eine Spaltung der republikanischen Mehrheit zu erwarten. Die Radikalen haben einen Antrag eingebracht, wonach den Oeffnen des Staatsrechts vom 2. Dezember eine Entschädigung gewährt werden soll.

In Italien dreht sich Alles um den am Donnerstag begonnenen Prozeß Passanante. Am ersten Verhandlungstage wurden die Angeklagten und die verworrenen Schriften Passanantes verlesen, worauf das Zeugenerhörte folgte. Aus dem Ganzen wird vernehmen. Passanante hat sich selbst eine Verteidigung aufgestellt, und zwar in billiger Form, die 181 Verse enthält. Der Leser findet die Details in der Beilage.

Der Rückmarsch der Russen aus Dirmuelien dauert fort. General Totleben selbst hat sich von Adrianopel nach Barna begeben, nachdem er Deputationen von Einwohnern Adrianopels und Religionen empfangen, die dem Czaren den Dank für den gewährten Schutz und die Haltung der Truppen auszubringen baten. Das russische Hauptquartier ist nach Simno jenseits des Balkans verlegt. Die Räumung Adrianopels und Trojans wird in 14 Tagen vollendet sein. Die türkischen Truppen besetzen sofort die von den Russen verlassenen Orte und sind nach einem Konstantinopeler Telegramm stark genug, um überall Besuche der Bevölkerung, die Ordnung und öffentliche Ruhe zu fördern, zu verhindern. Das

hinzubringen, daß in Adrianopel mehrere blutige Zusammenstöße zwischen Türken und Bulgaren stattgefunden haben; aus Wachebienen flüchten die Bulgaren massenhaft. Die griechische Grenzregulirungsfrage liegt noch sehr im Argen. Die Worte hat ein Zirkularschreiben erlassen, in welchem das Verlangen Griechenlands, ausschließlich die vom Berliner Kongreß empfohlene Linie festzusetzen, als der Grund der Verzögerung der Verhandlungen hingestellt wird. Hören wir dagegen die griechische Regierung, so erfahren wir, daß die Worte ihren Kommissaren keine neuen Instruktionen gegeben, daß die griech. Regierung auf eine sofortige Entsendung derselben gedrungen und schließlich erklärt hat, sie werde andern Falles ihre Kommissare abberufen. Gleichzeitig soll Griechenland die Vermittlung der Mächte anrufen wollen. Das sieht wenig friedlich aus.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika rüsten sich zu der am 10. d. einberufenen außerordentlichen Kongressführung. Man erwartet, die Botschaft des Präsidenten Hayes werde sich auf die Fragen der Kreditforderungen und der durch die Reduktion der Zafaktsteuer nothwendig gewordenen Vermehrung der Steuern befassen.

Vom afganischen und vom Zukutriege liegen Nachrichten von Belang nicht vor. Die Meldung des Korrespondenten des „New-York-Herald“, Jacub Khan habe die Hauptstadt Kabul verlassen und sich nach Herat zurückgezogen, ist wohl nur mit Vorbehalt wiederzugeben.

Die Pest in Rußland.

Wir meldeben gestern, daß der deutsche Professor Lewin Professore als nicht an der Supplis erkrankt erklärt habe. Dr. Z. B. bezieht sich nun mitzutheilen, daß Lewin in seiner Absicht mit einer amtlichen Mission betraut ist. Der letztere Umstand ist aber vollständig gleichgültig und so wagen wir immer noch nicht zu entscheiden, woran Prof. Lewin nun wirklich erkrankt ist. Uebrigens sollen, wie die „S. S.“ schreibt, nach glaubwürdigen, an höchster Stelle in Berlin eingegangenen Nachrichten verschiedene Fälle in Peterburg und Konstantin sein, was wir dahingestellt sein lassen wollen. Im Maximilian Wozsozn, Kreis Gortium in Galizien sollen Fälle verdächtiger Krankheiten vorkommen. Die Staatstabelle enthielt sofort den Arzt Wexmann, dahin.

Deutsches Reich.

Prinz Friedrich Karl und Prinz Friedrich Leopold sind am Donnerstag abends nach dem Haag abgereist; am 11. wird die Reise nach London fortgesetzt; am 21. kehrt der Prinz Friedrich Karl wieder nach Berlin zurück. Der künftige Hof hat geteilt für den Großfürsten Wassiljewitsch Konstantinowitsch von Rußland die Trauer auf 8 Tage angelegt.

* Die Budget-Kommission des Reichstags hat den für das Gebäude des Reichsgewerksamtes geordneten Betrag von 312,000 M. gegen 8 Stimmen und die für den Kauf der Gela Zuccolli in Rom geordneten 325,000 M. einstimmig abgelehnt. Für den Reichsoberverwalter wurden anstatt des beantragten Gehaltes von 16,000 M. 14,000 M. bewilligt.

Die Zolltarifkommission hat Fragebogen wegen Erhöhung des Salzes auf Leder versandt.

▼ Berlin, 7. März. Gestern ist die Ratifikation des Weltpostvertrages vollzogen worden. Der Außenminister hat im Einvernehmen mit dem Finanzminister bestimmt, daß den zur Zeit der Emanation des Gesetzes vom 9. März 1874 über die Beurkundung des Vermögenstandes bereits im Amte befindlichen Geistlichen und Kirchengliedern im Fall ihrer

„Es ist Jemand in dem Garten, Sarah.“ Die Letztere trat an das Fenster, welches offen stand und lehnte sich hinaus.

„Nein, Miß, der Garten ist ganz still. Es scheint von einem Zimmer in dem Flügel zu kommen.“

Athenols lächelten die Weiden. Die Musik dauerte fort, jetzt traurig, wie ein Grabgefang, dann wie wahnwitzig und wieder frohlich, wie Hochzeitglöden. Dann wurde sie schwächer und endlich starr sie dahin, wie ein Sommerwind, mit süßem Duft beladen. Nach einem langen zarten Triller schwebte Alles.

„Weißt ich ein Engel in dem Hause verborgen, Miß,“ murmelte Sarah Johnson und sie zog sich mit einem Knir zurück. Die londoner Näherin eilte den Korridor dahin — die lange Stiege hinauf und in das Zimmer der Haushälterin, das jetzt still und finstler war, wie alle übrigen Theile des Hauses. Hier öffnete sie eine Thür und trat hinaus in den Garten.

Lange Alleen von Farnkräutern, Veilchen und nordwestlichen Fichten erstreckten sich längs des südlichen Flügels von Hazel-Hall. Verlorenen nähere sich Sarah Johnson und überflachte diesen Theil des Hauses. Alle Thüren waren hier geschlossen. Nur hinter einem konnte sie eine Lampe schimmern sehen. Sie lächelte, hörte aber nichts, als das Rascheln der Blätter im Winde. Während sie dahinfand und das einsame Licht beobachtete, öffnete sich eine Thür in der Mauer und zwei Gestalten traten heraus in den Garten.

Die eine war Hudson — sie konnte nicht verfehlen, ihn überall zu erkennen. Die andere, welche sich auf seine Schulter lehnte und in ein lautes, warmes Gerede eingeleitet schien, hatte sie zuvor niemals gesehen. Langsam näherte sich das Paar unter den Fichten. Sie trat in Schatten und beobachtete. Es war so finstler, wie die Gestalten zu beschreiben, aber sie hörte deutlich das Gemurmel von Stimmen und das Geräusch der Füße auf dem Kiespfad. Sie näherte sich bis auf zwei oder drei Schritte dem Punkte, wo sie stand, dann wendeten sie sich um und ließen ihre Schritte nach dem anderen Ende des Weges. Augenblicklich wütheten die Zwei einen Abend-Spaziergang und hatten diesen Theil des Gartens wegen seiner Abgeschiedenheit erwählt.

(Fortf. folgt.)

In zwei Welten.

Roman von Etta W. Pierce.

(Fortsetzung.)

Er ging zögernd genug. Dolly, allein gelassen, entfaltete das Paket der Lady Dane. Es enthielt ein kleines Sammel-Etui. Sie öffnete es und sah in dessen Sammetkissen einen schweren, altmodigen Goldring, mit einem Streifen Papier darum gewickelt. Der Ring zeigte an seiner inneren Oberfläche die Inschrift: „Cyril an Ruth, 1. Juni 18—.“ Auf das Papier waren von Lady Dane's Hand mit Bleistift folgende Worte geschrieben:

„Niemals soll mein Sohn mit meiner Zustimmung Ehe betrauten — niemals werde ich Sie als meine Tochter empfangen! Ich sende Ihnen Cyril Hazelwood's Verlobungsring. Möge er Ihnen dasselbe Glück bringen, das er vor einer Reihe von Jahren mir gebracht!“

Die Unterlippe schloß — sie war nicht nötig. Dolly warf den Papierstreifen ins Feuer und legte den Ring zurück in das Etui. Dann ging sie an das Fenster, setzte sich dort nieder, um auf Guy Hazelwood's leichten Wagen zu warten, der in der Abenddämmerung in der Allee eintreffen sollte. Einem Wanne verlor, seinen Ring an ihrer Hand tragend, wartete Dolly mit fieberhaftem Athem und wild pochendem Herzen auf einen Anern!

Wollen verhallten den Mond, der Wind wehlagte in den Rosenbüschen. Sie sentte ihre Stirne an die Fenster-scheibe.

„Er bewundert mich,“ sagte sie zu sich selber mit einem leisen Schluchzen. „Ich amüßte ihn — er ist mir ungetraut, vielleicht, als Dolly, aber ich kann sein Herz nicht rühren — nein, ich kann es nicht und that es nicht bisher!“

Als sie dastand und gesenktem Haupte, wie irgend eine schöne Statue der Verzweiflung, und nachdem drang plötzlich eine leise, gedehnte traurige Musik bis in ihr Zimmer. Dolly fuhr empor und läufte.

Es war augenscheinlich eine Flöte, mit großem Geschick gespielt. Von wo der Ton kam, konnte sie nicht sagen, aber durch der Musiker nicht weit entfernt. Die zarten Töne drangen durch die Luft, wie eben so viele Herzschläge, sie hoben sich und jankten und hoben sich wieder, unendlich süß, unendlich traurig. Aber ehe ihr etwas Erkennen vorüber war, hörten die Töne so plötzlich auf, als sie begonnen hätten, und Alles, was Dolly hörte, war ein schünes Tappeln oder Pochen an ihrer Zimmerthür.

„Rein,“ rief sie, und Sarah Johnson trat ein mit irgend welchen alten französischen Stippen in der Hand.

„Hier ist Ihr Besatz, Miß Hazelwood,“ sagte sie mit ihrer weichen, ruhigen Stimme. „Ich bin eben mit dem Ausbestern fertig geworden.“

Dolly nahm die Spigen und betrachtete sie sorgfältig. „Es ist schön gemacht,“ sagte sie, „und es war solch ein hübscher Ding! Der Meister trat darauf, als er mich gefehen zum Ritter führte. Sie sind sehr erfahren mit der Nadel — hörst du da ist es wieder!“

Wieder drang jene geheimnißvolle Musik bis in das Zimmer, wehlagend und seufzend, wie bewegt von tiefem Schmerz. Schneller und immer schneller folgten einander die Noten. Dolly, die groß und bleich bei dem Toilettegeschick stand, mit dem Spigenbesatz in ihrer Hand, blickte auf die londoner Näherin.

„Welche Person in Hazel-Hall spielt die Flöte so?“ fragte sie. „Ich weiß es nicht, Miß,“ antwortete Sarah Johnson augenscheinlich sehr überrascht. „Ich hörte dies niemals zuvor.“

Den Empfang der Neuheiten in- und ausländischer Stoffe zur Anfertigung feinerer Herrengarderobe für Frühjahr und Sommer zeigt ergebenst an

H. Andres Firma: **H. Vogel**
Barfüßerstraße Nr. 8.

Fr. Naumann's Möbel-Fabrik und Magazine,

Rathhausgasse 15 und kleiner Sandberg 2.

Größtes Lager von Möbeln, Spiegel- und Polsterwaaren. — Bedeutende Preisermäßigung. — Strenge Reellität.

Gardinen

in Taill, Mull mit Taill, englisch Taill und Zwirn, empfehle die neuesten Dessins in reichhaltiger Auswahl zu soliden Preisen. Bester bedeutend billiger.

Albert Röhrig Nachfolger
Leipzigerstr. 99, Ecke der kl. Brauhausgasse.

Für Halle und Umgegend haben wir den Verkauf unserer **künstl. Pflastersteine** zur Pflasterung von Fahrdämmen, Thorfahrten, Höfen, Trottoirs, Fabrikräumen u. s. w. Herrn G. Stephan, Halle a/S., Geiststrasse Nr. 7, übertragen. Herr Stephan hält Lager von unseren Steinen, ertheilt Auskunft über ausgeführte Pflasterungen, liefert Kosten-Anschläge und übernimmt zu billigen Accordsätzen die Ausführung von Neupflasterungen aller Art. Maschinenziegel und Pflastersteinfabrik von Gebr. Randohr in Wansleben bei Teutschenthal.

Schmiedeeis. Rohre, gusseis. Abfluss-Rohre, Blei-Rohre, gusseis. emaillierte Ausgussbecken u. Façon-Stücken empfehlen billigst

Hingst & Scheller,
Magdeburgerstrasse 45.

Patentirte
selbstthätige Motor-Nähmaschinen
empfehlen unter Garantie
Günnern und Halle. **Herm. Hirschke.**

Filz- und Seidenhüte,

nur neue Facons, vom feinsten bis zum billigsten, empfiehlt zu den niedrigsten Preisen. Reparaturen an Filz-, Seiden- und Strohhüten werden prompt und billigst ausgeführt.
Leipz.-Str. 22. **C. G. Nicolai,** Leipz.-Str. 22.

Das neue Blatt

in Wochennummern à 10 Pfennig, liefert prompt und pünktlich von jeder Nummer ab
C. Steinberg, Zeitschriften-Expedition,
Barfüßerstraße 10, Ecke der Schulgasse.

Kaufmänn. Unterrichts-Institut.

Tages- und Abend-Curse. — Alle Zweige der Handelswissenschaften. — Verbesserung der Handschrift.
Haupt-Vorzug: schnelle und bedeutende Fortschritte. — Prospekte gratis.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Hermann Kühne,
Lehrer der Handelswissenschaften,
NB. Privat-Einzel-Unterricht in allen gewünschten Fächern.

William Lasso's Hair-Elixir

nimmt unter allen gegen das Ausfallen der Haare, so wie zur Stärkung und Kräftigung des Haarschaftes empfohlenen Mitteln unfröhtig den ersten Rang ein. Es beugt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen (denn ein solches Mittel giebt es nicht, wenn schon dies von manchen anderen Elixiren in den Belangen fälschlich behauptet wird) — wohl aber fördert es die Reife und die Fortwähren der Haare, daß das Ausfallen des Haars sofort aufhört und sich aus den Wurzeln, so lange diese eben noch nicht abgehoben sind, neues Haar entwikkelt, wie dies bereits durch zahlreiche praktische Versuche festgestellt ist. — Auf die Farbe des Haars hat dieses Mittel keinen Einfluß, auch enthält es keinerlei der Gesundheit irgendwo schädliche Stoffe. — Für Halle ist der alleinige Verkauf dieser Elixir Herrn Oswald Niedermann, Poststraße 8, übertragen.
William Lasso, London, Paris u. Berlin.

Bau-Eisenlieferung und Eisen-Bauausführungen,

in Guss- und Schmiedeeisen, übernehme ich als langjährige Specialität, schnell, sachgemäß und billigst, und unterhalte zur vortheilhaftesten Auswahl nachweislich größtes Lager, in weitem Umkreise, von schmiedeeisernen Trägern, gusseisernen Säulen, Eisenbahn- und Grubenschienen, Stab- und Façonisen, Blechen, Metallbedachungsmaterial, schmiedeeisernen Röhren, Pumpen, Winden, Hebezeugen, Schrauben etc. etc.

Minimal-Lagerbestand in Halle a/S. 1 Million Kilogramme.

Zuverlässige statische Berechnungen. Geringste Selbstkosten. Vorzügliche Referenzen.

Otto Neitsch, Halle a. S.,

Ingenieur und Hüttenrepräsentant.

Griechische Weine,

Specialität der

Weingrosshandlung

J. F. Menzer, Redargemünd,

berichtet unter voller Bürgschaft für Reinheit und Rechtigkei
1 Probekiste mit 12 ganzen Flaschen und 12 Sorten à Mark 18. —



Max Koestler,

Buch- u. Kunsthdlg., 9. Poststrasse 9,
empfeilt größte Auswahl von
fr. Oeldruckbildern, Kupfer-
stichen, Photographien in
allen Formaten, in Barock- und anderen
Rahmen. **Billigste Preise!**

L. Fleischhauer
Halle a/S., Leipzigerstr. 71

empfeilt sich zur sauberen und preiswürdigen Ausführung aller zahnärztlichen Arbeiten bestens und macht ganz besonders auf seine Metallzahnkrone, sowie Zähne mit künstlichem Zahnfleisch und Beseitigung von Zahnschmerz aufmerksam.

Gleichzeitig empfehle reiches Lager in Gold-, Silber- u. Alfenid-Waaren.
Prompte Ausführung aller Reparaturen.

Alte Hüte

macht in 24 Stunden so schön wie neu für 10 Ggr.
Nabenholz's Hutmacher-Werkstatt, gr. Märkerstr. 9.

Das beste Geld bezahlt Hirschfeld

für cutte Gegenstände, Silber, Gold, Münzen, Treffen, Uhren, Figuren, Porzellan, alte Delgemälde u. s. w.

9. Gr. Schlamm 9.
Zum billigen Tadeln!

Gegenbeisständlich ein großer Posten **Glace-Handschuhe** in allen Dimensionen, worunter auch Wäsche u. s. s., Anzügliche sehr zu empfehlen sind.

9. Gr. Schlamm 9.

Familien-Nachrichten.
Dankeagung.

Zurückgeführt vom Creche meines unermüdeten Mannes, Sohnes, Bruders und Schwagers, des **Herrn Albert Schulze**, danken wir allen denen, die seinen Sarg mit Kränzen und Kränzen schmückten. **Marie Schulze** nebst 4 uners. Kindern. Halle, den 7. März 1879.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Hochachtung, welche unermüdeten Vater, dem verstorbenen Getreidehändler **Carl Kohl**, an seinem Begräbnisse von Rath und Fern dargebracht wurden, sowie für die tröstlichen Worte, welche Herr Pastor **Hütter** an der Grabstätte des Verewigten unter tief betäubten Herzen spendete, und die von dem Herrn Lehrer **Seibsch** mit der Schöpfung dargebrachte schönen Gedächtnisse, legen wir hierdurch unsern herzlichsten, innigsten Dank.
Riemberg, den 4. März 1879.
Die Hinterbliebenen.

Neuende **Klavier-Novität!**

Sobien erlernen in meinem Betrag E. Apel, op. 37

Das erste Du!

Neueste Gavotte f. Violine. — Preis 1 Mk. 20 S.

Su haben in allen Musikalienhandlungen. Ebenso empfehle

Hermes-Marsch 1 Mk.

Myrthenblüthen 1 Mk. 50 S.

Max Koestler,
Poststrasse.
Nach Aufwärts bei Einigung des Betrages in Markten Franco.



Ausverkauf

vorzüglich guter, abgeklärter Cigarren, um ganz damit zu räumen, unter Selbstkostenpreisen
Brüderstraße 6, 1 Tr.

Bestes 100% Aeknatron zum Seifenwieben, nebst Gebrauchsanweisung, empfehlen

Helmbold & Co.,
Halle a/S., Leipzigerstr. 109.

Gegen Husten

und Keiserkeit empfiehlt als bestes Mittel die rühmlichst bekannnte, der Brust so wohlthunenden **Helmbold'schen Malzbonden**
W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Selbstgeräuch. Speck,

in schöner harter Waare à 3 Rd. 50 S.
Reinestes Hamb. Schmalz à 3 Rd. 45 S.
Zärt. Pflanzenmehl à 3 Rd. 20 S.
Besten aus. Zucker à 3 Rd. 40 S.
bei **F. Wiederr,**
am Markt, neben der Marktstraße.

Heiraths-Partien

für bessere Stände vermittelt. Krug u. Biererei des Justiz. **Wöhrig.** Prospekte f. Damen u. Herren unter Vorl. **Abt. B. B.** 1800 Postl. Berlin, Postamt 37. — Zur Anm. Berlin, erbeten.
Konarien-Höhe, gut gelegen, verl. u. Brauhausgasse 24, 2 Tr., letzte Thür.

Placate

für Bockbier und Maitrank, Maitrank-Étiquettes empfehlen

Paul Schwarz,
Vöhrig. Anstalt, gr. Ulrichstr. 55.
Wiedervertäuern Rabatt.

Für 9 Mark

14 berl. Ell. schönen, bunten Kleiderstoff und 1 weissen Damen-Unterschlager, solide, 1 eleg. großes Robair-Kopftuch, 3 weisse Damen-taschentücher, reinlichen, 1 feine Damen-Gambische, 1 weissenes Damendieseltuch befindet alles zusammen gegen Postnachnahme von 9 Mk. die **Wieder** von **F. Oppenheim** in Berlin, Gebalmanstraße 66.

Delil. Gaerttöl u. Ed. Schulze.

Eine **Wirthschafterin** in geübten Jahren, zur Führung einer kleinen **Wirthschaft** mit etwas Vieh, wird sofort gesucht. Näheres in der Annoncen-Anstalt von **F. C. Demand** Jun. in Leipzig.

